№ 134. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 12. November 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. Aufforderung zur Anmeldung des Anspruchs auf Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Handels- und Gewerbekammerwahl.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betr. die Einrichtung von Handels- und Gewerbekammern vom 4. Juli 1874, Reg.-Bl. S. 193, tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus. Da die letzte Wahl nach jenem Gesetz im Januar 1890 stattgefunden hat, so ist im Januar 1893 eine Neuwahl vorzunehmen.

Zur Theilnahme an dieser Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handels- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist,

2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind, und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und infolge dieser Anmeldung in die Wählerlisten aufgenommen worden sind.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für diese Wahl werden nun in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruches binnen 15 Tagen, vom Erscheinen dieses Aufrufs an gerechnet, aufgefordert.

Die Anmeldung hat nach § 6 der Min.-Verf. vom 12. Nov. 1874, Reg.-Bl. S. 235, schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu erfolgen und ist von diesem dem Oberamt mit einer Beurkundung darüber vorzulegen, ob der angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften (Ges. Art. 4 Z. 2 und Art. 9) besitzt und im Genusse der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafgesetzbuch § 34).

Calw, den 11. November 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Von 9 Gemeinden fehlen noch die Ausweise der Standesämter und die Auszüge der Leichenschauer für das 3. Quartal (Regierungsblatt vom 1. Sept. Seite 333). Ich bitte um deren baldige Zusendung.

Calw, 10. November 1892.

Oberamtsarzt Dr. Müller.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Aalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahr inländischen Fischzüchtern die Beschaffung von angebrüteten Forelleneiern (Bachforellen) und von Aalbrut erleichtern.

Bestellungen auf Lieferung von Forelleneiern sind spätestens bis zum 31. Dezember d. J. nach Wahl des Bestellers beim Fischereiverein Ulm oder bei den Fischzüchtern Gunzenhauser in Kuchen, OA. Geislingen, Klein und Laun in Itzelberg, OA. Heidenheim, Ocker in Herbrechtingen, OA. Heidenheim, und Weber in Oberkochen, OA. Aalen, einzureichen.

Die Genannten haben sich bereit erklärt, die Eier nach Abzug eines auf die K. Staatskasse übernommenen Kostenbetreffs zu liefern und zwar der Fischereiverein Ulm das Tausend zu 2 ℳ 75 ₰ (Verpackungs- und Versendungskosten nicht inbegriffen), der Fischzüchter Ocker das Tausend zu 2 ℳ 75 ₰ (ohne Anrechnung von Verpackungs- und Versendungskosten).

Die Fischzüchter Gunzenhauser, Klein, Laun und Weber das Tausend zu 3 ℳ (ohne Anrechnung von Nebenkosten).

Bei Bestellungen, welche nach dem 31. Dezember d. J. gemacht werden, findet eine Preisermäßigung nicht statt. Die Bezahlung des Kaufpreises für die gelieferten Eier hat von dem Besteller unmittelbar an den Lieferanten zu erfolgen.

Bestellungen von Aalbrut sind, wie bisher, spätestens bis 31. Dezember d. J. bei dem „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart" einzureichen.

Stuttgart, den 28. Oktober 1892.

K. Zentralstelle für die Landwirtschaft:
Ow.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königliche Majestät haben am 7. d. M. allergnädigst geruht, das erledigte Bezirksbauamt Hall dem technischen Expeditor Regierungsbaumeister Bareiß in Calw zu übertragen.

— Am 5. d. M. ist von der Oberschulbehörde die fünfte Schulstelle in Calw dem Präparandenlehrer Bachteler am Schullehrerseminar in Nagold, übertragen worden.

Calw. An die Stelle des in diesem Frühjahr in den Ruhestand getretenen Herrn Oberlehrers Ansel ist von der K. Oberschulbehörde Herr Mädchenschullehrer Dengler dahier zum Oberlehrer ernannt worden.

* Calw, 11. Nov. Um das Andenken an den großen Reformator Deutschlands, an den teuren Gottesmann Dr. Martin Luther an seinem Ge-

---

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Neujahrszauber.

Novelle von Marie Bernhard.

Gegen Ende November des Jahres 1885 war's, als ich die Einladung eines ehemaligen Studiengenossen annahm, ihn auf seinem Landgut in Ostpreußen zu besuchen.

Wir hatten uns auf der Universität, trotzdem wir nicht denselben Beruf verfolgten, eng aneinander geschlossen, Hermann Althaus und ich. Er hörte Vorlesungen über Ackerbau und Landwirtschaft, sollte später nach Mecklenburg und Pommern gehen, um praktisch zu verwerten, was er etwa in den Kollegien gelernt hatte, um dann das große Gut seines Vaters zu übernehmen. Ich studierte Jura und Cameralia und hatte beschlossen, da ich im Besitz eines mäßigen Vermögens war, die Carrière eines Rechtsanwaltes zu ergreifen und mich in einer hübschen Mittelstadt, nicht zu lärmvoll, nicht zu weltabgeschieden, dereinst niederzulassen. Hermann Althaus war so ziemlich der einzige Freund, der mir aus meiner Jugendzeit verblieben war; er besaß eine merkwürdig treue, anhängliche Gesinnung, wußte es immer möglich zu machen, mich im Verlauf der Jahre hier und da aufzusuchen, wurde nicht müde, unsern brieflichen Verkehr, der durch meine Trägheit zuweilen einzuschlummern drohte, immer wieder aufzufrischen, und bewies mir stets aufs neue mit Wort und That, daß er mir von ganzem Herzen zugethan war.

Programmmäßig hatte sich unser beider Lebenslauf bisher abgewickelt. Hermann saß als wohlhabender Gutsbesitzer auf der väterlichen Scholle — der alte Herr Althaus war inzwischen gestorben — ich als wohlhabender Rechtsanwalt in Frankfurt a. O., wo es mir gut genug behagte und ich bestrebt war, die Rechtsstreitigkeiten meiner Nebenmenschen mit salomonischer Weisheit, gestützt auf das corpus juris und das Strafgesetzbuch, zu schlichten.

So weit hatte unser freundschaftlicher Lebenslauf seine Aehnlichkeit. Bis auf eines, und das war freilich nichts Unwesentliches. Der gute Hermann hatte bereits im Jahre 1882 eine Frau genommen, eine entfernte Cousine, die in einem Berliner Pensionat erzogen worden und ihm zwei Jahre später einmal durch Zufall vor die wohlgefälligen Augen gekommen war. Er hatte sie geheiratet, ich war auf seiner Hochzeit gewesen, hatte seine Frau reizend gefunden, und jetzt besaß der Glückspilz von einem Freunde bereits einen Stammhalter, den ich über die Taufe gehalten hatte und der inzwischen, wie man mir schrieb, die erfolgreichsten und ernstlichsten Geh- und Sprechversuche machte — und ich, ich hatte eben nichts!

Es war mir aufrichtig betrübend, in meiner nicht sehr zahlreichen Verwandtschaft nicht ebenfalls eine so angenehme Cousine zu finden, denn Frau Hedwig war wirklich nicht nur eine hübsche Erscheinung, mit ihrem welligen Blondhaar, den zarten Farben und der zierlichen Gestalt — sie hatte auch ein gewinnendes Wesen, einen hellen Verstand, war „gerade nicht zu klug und nicht zu dumm, um ihren Mann in Verlegenheit zu bringen," wie ein alter Onkel von mir sich über ihm sympathische Frauen zu äußern pflegte, und rechne ich noch dazu, daß sie es vortrefflich verstand, ihren Mann glücklich zu machen, ihre große Wirtschaft wie am Schnürchen zu führen und ein hübsches Lied zu singen, so wird mir jeder Unparteiische zugeben müssen, daß mein Freund ein beneidenswerter Mann war.

Indessen, so sehr ich dem braven Hermann alles Gute gönnte, was half es mir? Was hatte ich in Frankfurt davon, daß er in Ostpreußen glücklich war? Ich konnte von Zeit zu Zeit hinüberfahren und mich an seinem Wohlergehen erfreuen, was ich auch that; aber trübselig sah mich bei jedesmaliger Heimkehr mein verlassener Herd, auf dem keine häusliche Flamme loderte (ich spreche im Bilde, denn zu meiner Wohnung gehört überhaupt keine Küche), sah mich meine kalte, gemütlose Jungge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

burtstag feierlich zu begehen, hatten sich gestern abend im badischen Hof Männer und Frauen der evangel. Gemeinde ziemlich zahlreich eingefunden. Hr. Stadtpfarrer Eytel entrollte in markigen Worten ein Bild des so einzig dastehenden gewaltigen deutschen Geistes, in dem er ausführte, in Luther sei die Reformation sowohl nach der evangelischen als auch nach der protestantischen Seite verkörpert; er sei ein Mann von echter, tiefster Frömmigkeit gewesen; er habe sich nur aufgelehnt gegen die herrschenden Mißbräuche in der Kirche, gegen die verblendeten Häupter derselben, die dem armen Volk den Weg zum Frieden schmählich verlegten, gegen den Mißbrauch des Ablasses und dann gegen diesen selbst, gegen die ganze Gewaltherrschaft Roms und seiner Klerisei, gegen alte Menschensatzungen im Glauben und gegen gewisse Ordnungen der Kirche. Frei von aller Menschenfurcht habe Luther in weitgehender Freiheit auch dem Kaiser und den Fürsten widersprochen, aber auch alle Schmähungen erduldet, da er wußte, daß er für das einzig wahre Heiligtum kämpfe, als ein König im Reich der Geister, als das leuchtendste Vorbild des Protestantismus. Die evangelischen Herzen gehören aber auch deshalb Luther an, weil er eine Verkörperung deutschen Wesens sei, alles an ihm sei deutsch gewesen, mit Vorliebe habe er sich einen deutschen Bauernsohn genannt, deutsch sei sein großer Tiefsinn, der die Geheimnisse Gottes und der Menschen erforschte, deutsch sein sonniges, warmes und heiteres Gemüt gewesen; anhänglich an Fürst, Vaterland und Freunde, empfänglich für alles Schöne und Edle, für Gesang und alle rechtschaffene Arbeit, ein Muster eines rechten Hausvaters, mute er uns an als ein ganz echter Mensch und kraftvoller deutscher Mann. Dieses Bild der hohen Gestalt sollen sich deshalb die Evangelischen nicht trüben lassen, sondern im Sinne des großen Reformators ruhig weiterarbeiten und in seinem Geist das angefangene Werk fortführen. Stehend sang sodann die Versammlung das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott". Hr. Unterlehrer Staiger trug das Gedicht „Luther und die Bannbulle" vor, worauf Hr. Rektor Müller einen Rückblick auf die Ausbreitung und Zurückdrängung des Protestantismus gab, die Jesuitenfrage, die Beschlüsse des letzten vatikanischen Konzils und die Katholikentage beleuchtete und zum Eintritt in den evangelischen Bund, zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen aufforderte. Der nächste Redner, Hr. Prof. Haug, feierte Luther als den ersten deutschen Schulmann, als den eigentlichen Gründer der Volksschule; es sollte deshalb die Jugend diesen Mann nie vergessen; überhaupt sollten und könnten alle Evangelischen, welcher Stimmung sie auch angehören, an Jesum Christum, als dem Mittler zwischen Gott und den Menschen festhalten und unter diesem Panier sich scharen, dann könnten uns unsere Feinde bei solch geschlossener Einheit nichts anhaben. Aeußerst ansprechend und mit feinem Humor gewürzt sprach Hr. Dekan Braun über den großen Reformator und seine besonders hervortretenden Charakterzüge, dabei bemerkend, daß wir dann eigentliche Nachfolger Luthers seien, wenn jeder an sich selbst reformiere, was zu verbessern notwendig sei. Mit dem Choral „Lobe den Herren" fand die einfache, aber erhebende Feier ihren gelungenen Abschluß.

Calw. Auf nächsten Mittwoch hat laut Anzeige im heutigen Blatte der K. Württ. Hofschauspieler Emil Richard einen Recitationsabend im bad. Hof hier angekündigt, der nach allem über die Leistungen des Hrn. Richard bekannten zahlreich besucht werden dürfte. Herr R., welcher ehemals Kaufmann war und später Schauspieler geworden ist, hat sich nun schon seit Jahren sowohl in der Darstellung ernster Piecen als auch in der Wiedergabe feiner Humoresken einen weitbekannten Ruf erworben. Ueber ein Gastspiel des Hrn. R. in Pforzheim schreibt der dortige „Anzeiger": „Seine Leistung war wieder von packender Wirkung, drastisch, liebenswürdig, gemütvoll und mit vollendeter Decenz wiedergegeben. In dem Einakter „Jochen Päsel" gab Hr. Richard ein Prachtstück realistischer Komik, das ihn ohne Weiteres neben Junkermann stellt. Das Publikum weinte geradezu vor Vergnügen über diese unwiderstehliche von Herzen kommende und zu Herzen gehende Komik."

Neuweiler, 9. Novbr. Aus Anlaß der hier stattgefundenen Gemeinde-Visitation hat letzten Montag der neugewählte Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Hr. Oberamtmann Lang eine Gau-Versammlung im Gasthaus z. Lamm hier veranstaltet und als Gegenstand der Verhandlung Erörterungen über die Raiffeisen'schen Darlehenskassen auf die Tagesordnung gesetzt. Vor äußerst zahlreicher Zuhörerschaft von hier und auswärts legte Hr. Oberamtmann Lang die Grund- und die Vorzüge dieser Kassen, namentlich auch für die ländliche Bevölkerung in gemeinfaßlichem Vortrage dar und gab der Versammlung die seither üblichen Statuten dieser Darlehenskassenvereine kund. Hr. Pfarrer Storz dankte dem Hrn. Vorstand für diese gefälligen und wohlaufgenommenen Worte seiner Auseinandersetzungen und empfahl den hiesigen Einwohnern die alsbaldige Gründung eines Darlehenskassenvereins. Sofort zeichneten sich 31 Mitglieder ein, welche Hrn. Schultheiß Strehler als ihren Vorsteher und Hrn. Pfarrer Storz als Vorsitzenden des Aufsichtsrat bestellten. Möge dieser neu gegründete Verein seinen Genossen bald ebenbürtig zur Seite stehen und zum Heil und Segen der hiesigen Einwohnerschaft wirken. — Auch über ein altes Schmerzenskind, eine Straße dem Teinachthal entlang, wurde in besonderer Versammlung mit den Beteiligten Beratung gepflogen. Wir geben uns der frohen Hoffnung hin, dieses Projekt bald verwirklicht zu sehen, umsomehr als wir nach dieser Richtung hin schon längst stiefmütterlich behandelt wurden.

Cannstatt, 5. Novbr. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft hier hat einen Motorwagen (sog. Daimler-Wagen) ausgeführt mit etwa 1½pferdigem Motor, der zum Befahren von neuen Straßen von beliebiger Beschaffenheit wie auch von bergigem Terrain bis zu 10 und 12% Steigung bestimmt ist. Der Wagen ist zweisitzig gebaut und ruht auf 4 Rädern, welche aus Hickoryholz mit Stahlreifen und Stahlnaben bestehen. Eine kräftige Bremse ist im Stande, den Wagen in raschem Abwärtsfahren auf wenige Meter zum Stillstand zu bringen. Der Motor, der unter den Sitzen angeordnet ist, wird mit rektifiziertem Petrol betrieben, was weder Rauch noch Geruch erzeugt. Eine Bedienung des Motors während des Ganges ist nicht nötig; es genügt, alle Stunden einmal nach dem Oel und Kühlwasser zu sehen. Die Fahrgeschwindigkeit ist regulierbar auf 6, 12 oder 18 Kilometer pro Stunde und erreicht auf guter ebener Chaussee bis zu 22 Kilometer.

Ochsenbach OA. Brackenheim, 7. Nov. Gestern feierte der hiesige Bürger und Bauer Jakob Stuber und seine Ehefrau Margarethe, geb. Rommel, 86 und 85 Jahre alt, im Kreise von Kindern und Enkeln und unter Teilnahme der Kirchengemeinde das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das Ehepaar ist geistig noch frisch und der Ehemann körperlich so rüstig, so daß er die meisten Feldgeschäfte noch verrichten kann. Das Paar hat es durch Fleiß und Sparsamkeit und durch den Segen Gottes zu Wohlstand gebracht und hat infolge dessen einen ruhigen und sorglosen Lebensabend.

Aalen, 9. Nov. Der seit etwa 8 Tagen verheiratete Bahnhoftaglöhner Geiger von hier, fand gestern nachmittag auf jämmerliche Weise den Tod. Der Zug nach Wasseralfingen, an welchem er zu thun hatte, war abgefahren und Geiger wollte eben das nächste Geleise überschreiten, ohne zu bemerken, daß auf demselben ein Zug einfuhr. Nun wurde er von der Maschine erfaßt und überfahren; dabei schnitten ihm die Räder den oberen Teil des Kopfes weg.

— Das neue Reichstagsgebäude soll im Jahre 1894 seiner Bestimmung übergeben werden. Die Ausschmückung des Gebäudes mit Bildwerken und Malereien kann jedoch bis dahin nicht beendet sein und soll nach und nach in den folgenden Jahren vollendet werden. Die künstlerische Ausschmückung des Gebäudes wird, wie bekannt, nicht aus den bereiten Baumitteln bestritten werden, man wird die dafür erforderlichen Summen im Reichshaushalt ansetzen. In Betracht kommen zunächst solche Bildhauer- und Malerarbeiten, welche womöglich bis zur Eröffnung des Gebäudes fertig zu stellen sind. Dahin gehören eine Germaniagruppe, Figurengruppen und Reiterstandbilder an den Stirnseiten, sowie im Innern, Ausschmückung der großen Halle und der Eingangshallen, sowie Deckenmalereien im Langsaale der Restauration.

Gottesdienste

am **Sonntag**, den 13. November.

Ernte- und Herbstdankfest.

Vom Turm: 53. Predigtlied: 66.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 5 Uhr Gesangsgottesdienst in der Kirche: Herr Stadtpfarrer Eytel.

---

sellenwirtschaft an, und ich konnte Betrachtungen darüber anstellen, wie in Birkenhof, auf meines Freundes Wohnsitz, jedes Möbel, jedes Gerät, seine eigene trauliche Physiognomie aufwies, während bei mir alles kahl und nüchtern aufgereiht stand, ohne eine Spur von Poesie. Und ich hatte Sinn für Poesie, ich hatte sogar als Primaner und Student im ersten Semester Verse gemacht, die mir damals sehr schön erschienen waren. Seufzend ging ich ins Restaurant, verzehrte die unausweichliche „Brühe," den Hühnerflügel oder das Beefsteak, das ich nie ohne innerlichen Argwohn musterte, ein paar Gläser „Echtes" war noch das Beste an der ganzen Mahlzeit, dabei redete man Politik, wobei auch nichts Erfreuliches herauskam, machte einen Skat und hörte sehr oft dieselben Witze, und seufzend setzte ich dann mich an meinen Schreibtisch zu den Akten, neben mir eine Flasche Rotwein, über meinem Haupt eine schlecht brennende Hängelampe und im Busen wehmütige Gefühle.

Ich besuchte im Winter ziemlich viele Gesellschaften, die Frankfurter waren wirklich „lieb zu mir, sie luden mich häufig ein," und meistens amüsierte ich mich auch ganz gut, hatte angenehme weibliche Tischnachbarschaft und plauderte ganz vergnüglich mit derselben. Aber, weiß der Himmel, ein so recht gemütlicher Familienverkehr, nach dem ich nun gerade Verlangen trug, wollte sich nicht finden. Unsere geselligen Formen sind so verteufelt zugespitzt, kaum macht man in einem Hause Besuch und zeigt die Absicht, in nähere Beziehungen zu der Familie zu treten, sofort sind drei Dutzend Basen bei der Hand, die es im Vertrauen ihren intimsten Freundinnen unterbreiten, man habe Absichten auf die Tochter des Hauses. Eine reizende Situation! Natürlich wenn die drei Dutzend Basen nicht gleich das Richtige getroffen haben, zieht man sich sachte zurück, die Tochter des Hauses wird bei zufälligen Begegnungen verlegen, die eigene Unbefangenheit gerät ins Wanken, und damit ist die Sache, die man harmlos genug begann, zu einem unerquicklichen Abschluß gekommen. Ich kann durchaus nicht behaupten, daß man auf mich Jagd gemacht habe, dazu bin ich nicht eitel, auch nicht reich genug. Immerhin aber kann ich mich, ohne Ruhm zu melden, einen leidlich gut aussehenden Menschen von gesicherter Stellung und einigem Vermögen, eine „annehmbare Partie" nennen, und daß die Mütter mir dies zuweilen schon recht deutlich und die Töchter „durch die Blume" zu verstehen gaben, will und kann ich nicht leugnen.

Oft sagte ich mir: „Heiraten möchtest Du, das steht fest, also besinn' dich nicht lange, greif zu!" Aber eben, ohne Besinnen ging es nie ab, es war also das Richtige nicht, und je älter, desto bedenklicher wurde ich auch. Nicht daß ich so ungeheure Ansprüche an meine Zukünftige erhoben hätte! Aber so etwas wie ein Ideal trug ich in meiner Seele, etwa ein Ebenbild von Frau Hedwig Althaus, nein, doch etwas anderes, aber so ungefähr in den Grundzügen! Sollte denn das durchaus nicht zu finden sein? Nein, es war nicht zu finden, wenigstens nicht in Frankfurt an der Oder, und immer mehr kam ich dahinter, wie glücklich und beneidenswert mein Freund Althaus im Vergleich zu mir war!

Daß mich der „Liebe heil'ger Götterstrahl" blitzähnlich treffen würde, daran dachte ich nie; meine Naturanlage, mein ganzes Temperament, mein Alter (ich war über die Mitte der Dreißiger hinweg) schloß das aus. Nein, es mußte eine ruhige, wohlüberlegte Herzens-, aber auch Verstandesneigung sein, alles sollte zu einander stimmen und passen, harmonisch abgetönt, doch es fand sich nichts! In ganz sentimentaler Stimmung, die durch einen ungenießbaren Hammelbraten im Restaurant, ein plötzlich entlaufenes Bedienungsmädchen, trostlose häusliche Zustände eben recht verstärkt war, schrieb ich an meinen braven Hermann eine rührende Elegie und erhielt umgehend einen herzlichen Brief seiner liebenswürdigen Frau, in welchem sie mir Trost zusprach, mich zum Dezember dringend zu sich einlud, es ohne weiteres übernahm, mir, falls ich fünf bis sechs Wochen bei ihnen bliebe, eine — Frau zu verschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Vermißt.

Am 27. vor. Mts. hat sich die ledige **Katharine Erhardt von Altburg** aus dem Hause ihrer Dienstherrschaft in Hirsau heimlich entfernt und wird seitdem vermißt. Da dieselbe ihre Barschaft, sonstige Wertsachen, auch ihre besseren Kleider zurückgelassen hat, so wird vermutet, daß sie Selbstmord begangen haben könne.

Die Vermißte ist 22 Jahre alt, von kräftiger Statur, zwischen 1,60 und 1,70 cm groß, hat dunkelblonde Haare, ziemlich hohe Stirn, dicken Hals und eine etwas nach vorne gebeugte Haltung. Bei ihrem Weggang von Hirsau trug sie vermutlich ein älteres blaues weißgeblümtes Druckkattunkleid und ein Paar lederne Pantoffeln; auch soll sie mit einem starken, über die Schultern mit weißen Bändeln geschlossenen Korsett bekleidet sein.

Um sachdienliche Mitteilungen über den Verbleib der Vermißten wird ersucht.

Den 10. November 1892.

K. Oberamt.
Schöller,
stv. Amtmann.

Altburg.

Am Mittwoch, den 16. ds. Mts., mittags 1 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus das

Abeisen des Feuersees

auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein.

Das Tanzkränzchen
findet heute — Samstag — statt. Anfang 7½ Uhr.

Bürgerverein.

Montag, den 14. Nov. 1892, abends 7 Uhr, bei Bäcker Kraushaar.

Gabelsberger Stenographen-Verein Calw.

Der erste Unterrichtskurs beginnt im Laufe dieses Monats. Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlichst eingeladen.

Näheres durch **Emil Georgii II.**

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

J. Rentschler,
Bäcker.

Anzeige.

Dem geehrten Publikum teile ich mit, daß meine **Wirtschaft** von heute an für diesen Winter **geschlossen** ist.

Rehmühle, 11. Nov. 1892.

J. G. Rentschler.

Man hustet

nicht mehr bei dem Gebrauch von

Kaiser's Brust-Caramellen.

Sicherster Erfolg bei **Husten, Heiserkeit** u. **Katarrh.** Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pak. à 25 ₰ bei **Wieland & Pfleiderer** (alte Apotheke) in Calw und **Ernst Unger** in Gechingen.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen 2c. schonendst.

J. Reiss, Calw.

Beste

Margarinebutter,

zum backen und kochen,
besonders den Herren Bäckermeistern zu empfehlen,

per Pfund 75 Pfg.,

zu haben bei

Carl Sakmann.

Guthochende

große Linsen, geschälte Erbsen, weiße Bohnen

empfiehlt

C. Herva.

Calw, Württemberg.

Lungen-, Husten- & Brust-Balsam-Bonbons

empfiehlt jedem Lungen-, Husten-, sowie Brustleidenden auf's wärmste — Probepäckchen à 10 und 20 ₰, auch in 40 ₰-Schachteln.

Georg Krimmel.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

„MESSMER"S

Thee

Russische Mischung sehr beliebt pro Pfd. M. 3.50, kl. Packete 80 Pfg. u. 1 Mk.

Kaiserl. Königl. Hoflieferant
FRANKFURT a. M. — BADEN-BADEN.

Zu haben bei

Carl Costenbader. Conditor.

Amerikanisches Erdöl,

pr. Liter 22 ₰,

bestes Salon-Erdöl,

pr. Ltr. 26 ₰, bei Mehrabnahme billiger, bei

J. Fr. Oesterlen.

Nächsten Sonntag, den 14. November,

Konzert

des Pforzheimer Zitherquartetts
im „badischen Hof" hier.

Entrée 25 ₰. Anfang 4 Uhr.

Badischer Hof.

Mittwoch, den 16. November 1892.

Einmalige dramatisch-recitatorische humoristische

Abend-Unterhaltung

des Kgl. Württemb. Hofschauspielers **Emil Richard** vom Hoftheater in Stuttgart.

Programm.

1. Teil.

Nach der Kunersdorfer Schlacht . . . . von Collini.
Die Execution . . . . „ Koppel Ellfeld.

Aus meiner humoristischen Mappe.

a. **Ja** . . . . . von Stettenheim.
b. **Des Schneemanns Liebe** . . . . . „ Strich-Chapell.
c. **Russischer Brauch** . . . . . „ Lindau.
d. **Die gefälschten Lebensmittel** . . . . „ Saphir.
e. **Verschiedene Tinten** . . . . . „ Roderich.
f. **Ukos Flucht** . . . . . „ Richard.
Amors Lexikon, Dialektscherz . . . . . „ J. Weyl.

2. Teil.

Die Potenz der Nasen. Militärische humoristische Charakterstudie.
Schillers Glocke (Parodie) gesprochen in 10 Charakteren und in 10 verschiedenen Dialekten.
Die neuen Vereinsstatuten, drastische Soloszene in sächsischer Mundart.
Der Erlgeenig vom psychologisch-medizinischen Standpunkte.
De Wedd! } Gedichte von Fritz Reuter.
De sokratsche Method } In plattdeutschem Dialekt.

Preise der Plätze.

Nummerierte Sitze 1 Mk., im Vorverkauf 80 Pfg. Saalplätze 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg.

Der Billetverkauf findet bei Herrn **Hering** z. bad. **Hof** statt.

Anfang ½8 Uhr. **Ende nach ½10 Uhr.**

Erdöllampen!

Zug-, Hänge- und Stehlampen, Brenner, Cylinder, Milchgläser, Dochte, Sturmlaternen, Benzinleuchter, lackierte Waren, Briefkasten, Kaffeebretter, Vogelkäfige, Wassereimer, Zuckerdosen, emaillierte Waren aller Art, sowie Bettflaschen in schönster Auswahl empfiehlt bestens

Carl Feldweg.

Goldene Medaille — Halle 1891.
Goldene Medaille — Leipzig 1892.

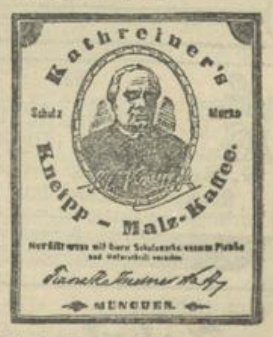
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Morgen Sonntag nachmittag von 3 Uhr an

musikalische Unterhaltung

vom Hirsauer Streichquartett,

wozu freundlichst einladet

Hiller z. Schiff.

Am **Samstag, den 12. November,** halte ich

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

Morof z. Rappen.

Hirsau.

Am **Samstag und Sonntag** hat

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Fr. Maerkle z. Rößle.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei,

verarbeitet das ganze Jahr über

Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das **Bleichen** bestens.

Der **Spinnlohn** per Schneller zu 1000 Meter } von Garnen Nr. **10** bis **20** ist **10** Pf. „ „ über Nr. **20** „ **9** „

Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südd. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

S. Leukhardt, Calw. **H. Wiedenmayer,** Zavelstein.
C. F. Dongus, Deckenpfronn. **Oskar Schütz,** Weil d. Stadt.
Ludwig Roller, Neubulach. **Chr. Brachold,** Wildbad.
Gustav Peil, vorm. **Carl Rau,** Liebenzell.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, **die nicht kühlen** und nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für **Calw und Umgegend** allein auf Lager:

Herr T. Schiler, Manufactur- und Damenconfectionsgeschäft.

Preis per Paar 50 ₰, 3 Paare 1 ℳ 40 ₰. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O. **Robert v. Stephani.**

Die bestbekannte

Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

liefert Lohngarn in **bisheriger bester Qualität.** Der **Spinnlohn** pr. Schneller von 1000 Meter

von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pfg.,
„ „ über Nr. 20 „ 9 „

Sendungen franco gegen franco!

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Spinnmaterial als: **Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen** übernimmt:

Herr **Louis Schlotterbeck** in **Calw,**
„ **H. Ade** in **Althengstett,**
„ **Chr. Stiegelmeier** in **Gechingen,**

und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Weil d. Stadt.

Malzkeime.

Es sind von jetzt ab wieder schöne **Futterkeime** in jedem beliebigen Quantum zu haben bei

Ochsenwirt **Schoeninger.**

Ein tüchtiger

Fahrknecht

sucht sofort eine Stelle.

Näheres im Compt. d. Bl.

Ein jüngerer, fleißiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Franz Schoenlen.

Façon-Emmenthalerkäse

pr. Pfund 80 ₰,

feinsten reifen Limburgerkäse,

bei Laibchen Pfd. 40 und 45 ₰,
bei Kistchen billiger,

echten Glarner Kräuterkäse,

Stück 20 ₰, bei 5 Stück à 18 ₰,

empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

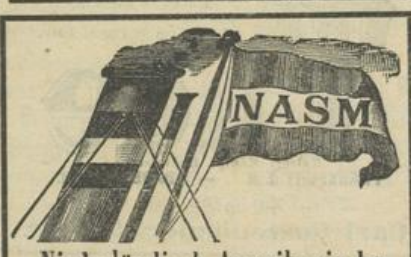
Zavelstein.

Baumwollflanell

empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen, ebenso

fertige Hemden

H. Wiedenmayer.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer

zwischen

ROTTERDAM AMSTERDAM - NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Asthma

(Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 ℳ in Calw bei **J. N. Demmler,** Konditor, **Alb. Haager,** Konditor, in Hirsau bei **Ferd. Thumm** erhältlich.

Wasserhelles

Petroleum,

wie auch gewöhnliches, hält empfohlen

C. Serva.

Gutkochende

Erbsen, Linsen, Bohnen

empfiehlt

Georg Jung.

Süßbutter

ist jeden Tag frisch zu haben bei Obigem.

Heringe,

frischgewässerte Stockfische, Zwiebel und Welschkorn

empfiehlt

Christian Mörsch.

Geld zu 4%

bis 4 ½% gegen **gute Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen** billigst. — **Informativscheine senden.** —

Roller & Veittinger,

Hypothekengeschäft, **Heilbronn a. N.**

Ein gut erhaltenes

Lipp'sches

Tafelklavier

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen neue und gebrauchte

Pianinos.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen. **Stimmungen und Reparaturen** pünktlich und billig.

Otto Hopf,

Hohestraße 3, **Stuttgart.**

Ein freundliches

Zimmer

mit **Kochofen,** möbliert oder unmöbliert, hat zu vermieten

Kohler, Haaggasse 191.

Ein heizbares, möbliertes

Zimmer

ist in der unteren Lederstraße zu vermieten.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Lehrling gesucht.

Ein gut erzogener Mensch, der die Bäckerei erlernen möchte, findet unentgeltliche Lehrstelle. Zu erfr. auf dem Compt. d. Calwer Wochenbl.

Teinach.

Eine mit dem zweiten Kalb 22 Wochen trächtige

Kuh

hat zu verkaufen

J. Hafner z. goldnen Faß.

Teinach.

Einen

Zuchtfarren,

2jährig, (Simmenthaler Rasse), mit Schein I. Klasse, hat zu verkaufen

Julius Müller.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw